

Weiterbildungsprogramm 2020

Neu
Kaderseminare



Institut für
Arbeitsagogik

IFA

Weiter- bildung 2020

- 1 Partizipatives Design
- 2 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik
- 3 Fertig gebastelt – soziales Design
- 4 Leichte Sprache
- 5 Psychische Krankheitsbilder
- 6 Auffällige Jugendliche im Arbeitsprozess
- 7 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken
- 8 Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten
- 9 Behindertenrechtskonvention umsetzen
- 10 Berichte schreiben im Sozialbereich
- 11 Menschen mit ASS-Diagnose
- 12 Entwicklung und Lernen
- 13 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- 14 Aktivieren und in Bewegung bringen
- 15 ADHS bei Erwachsenen
- 16 Produktentwicklung und -vermarktung
- 17 Höhere Fachprüfung für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
 - Bearbeiten von Fallbeispielen
 - Gruppengespräche vorbereiten und führen
 - Präsentation der Diplomarbeit
 - Der Weg zur Diplomarbeit
- 18 Nähe und Distanz
- 19 Arbeitsorganisation
- 20 PRO 50plus
- 21 Unterstützte Kommunikation
- 22 Menschen mit dissozialen Verhaltensweisen
- 23 Lösungsorientiertes Arbeiten im Werkstattalltag
- 24 Transkulturelle Kompetenz
- 25 Einführung in die Arbeitsagogik
- 26 SVEB – Zertifikat Kursleiter/in
- 27 Betriebliche/r Mentor/Mentorin mit eidg. Fachausweis
- 28 Integrations-Allrounder/-Allrounderin

Kaderseminare

- 29 Gesellschaftlicher Nutzen der Arbeitsagogik
- 30 Organisationale Resilienz
- 31 Agile Führung
- 32 Erfolgreich und gesund führen

Das Wichtigste in Kürze
Allgemeine Geschäftsbedingungen

Liebe Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
Liebe an der Arbeitsagogik Interessierte

Wir alle möchten dazugehören. Die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) führt dazu, dass auch hierzulande Inklusion und Teilhabe zunehmend an Aktualität gewinnen.

Inklusion betrifft nicht nur die Klientel oder die einzelnen Abteilungen, sondern die Organisation als Ganzes in ihrer Gesamtausrichtung und Praxis. Inklusion beginnt bei Haltung und Kultur – ist demzufolge (auch) «Chef-sache». Es ist nötig, eine inklusive Kultur zu schaffen, Strategien und Strukturen zu etablieren, entsprechende Praktiken zu entwickeln und bestehende zu optimieren und damit Kreativität und Innovation zu ermöglichen.

Die Herausforderungen für alle Beteiligten sind hoch. Im Weiterbildungsprogramm 2020 finden Sie eine grosse Auswahl an spannenden Seminaren, die Sie sowohl in Ihrem Arbeitsalltag als Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen unterstützen als auch in Ihrer persönlichen Entwicklung begleiten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Planen und freue mich, wenn Sie auch 2020 zu denjenigen gehören, die sich am IfA weiterbilden.

Gabriela Graf
Bereichsleiterin Weiterbildung

Weiter-
bildungsangebote
werden ab
6 Teilnehmenden
durchgeführt

PS: Bei grosser Nachfrage bieten wir in der Regel Zusatzseminare an.
Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich!

1 Partizipatives Design Mehr als nur das Entwickeln guter Eigenprodukte

«Partizipatives Design» bezeichnet die Einbindung von Laien in den Gestaltungsprozess von Produkten. Klienten, die in handwerklichen Betrieben einer Werkstatt tätig sind, haben über die Zeit häufig ein grosses Know-how in Bezug auf Material und Fertigung erworben. Die Gestaltung der Dinge, die durch sie hergestellt werden, übernehmen allerdings meist andere – da allgemein davon ausgegangen wird, dass diese Aufgabe von professionellen Gestaltern übernommen werden muss.

Im «Design Thinking» – einer mittlerweile in Wirtschaft und Industrie weit verbreiteten Technik – wird dies anders gesehen: Hier ist jeder Mensch nicht nur Nutzer, Verbraucher oder Kunde, sondern auch Experte mit eigenem Blickwinkel, der täglich Erfahrungen aus dem Umgang mit Objekten, Dingen und Werkzeugen zieht.

Die Klientinnen und Klienten in die kreative Produktgestaltung künftig miteinzubeziehen, birgt vor allem für Werkstätten ein besonderes Potenzial: Im Designprozess entwickeln die Teilnehmenden Zutrauen zur eigenen Kreativität. Sie werden aufgefordert, über das Bestehende hinaus zu denken, Ideen zu formulieren und zu präsentieren, kritikfähig und selbstanalytisch zu werden. Partizipative Designmethoden initiieren Kommunikation in der Arbeitsgemeinschaft. Durch das Lösen einer gemeinschaftlich definierten Aufgabe wird nicht nur Teilhabe ermöglicht, sondern es entsteht ein Dialog, in dem persönliche Unterschiede zur Bereicherung werden.

- Inhalte**
- Partizipation und Design: Einführung, Möglichkeiten, Chancen
 - Kennenlernen der Arbeits- und Wirkungsweise «Design Thinking»
 - Arbeitsbeispiele/Projekte zum Thema
 - Kreativtechniken und Methoden zur partizipativen Produktentwicklung

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- lernen verschiedene Methoden partizipativen Arbeitens kennen
 - erfahren, welche Rahmenbedingungen für partizipative Designprozesse geschaffen werden müssen
 - erarbeiten in einer Kleingruppe ein eigenes Kreativkonzept für den Transfer in die eigene Praxis
 - reflektieren die eigene Praxis und/oder eigene Produkte in Bezug auf die gelernten Methoden
 - erweitern ihre Handlungskompetenz in Bezug auf Produkt- und Sortimentsgestaltung

Zielpublikum Führungskräfte und Werkstattleitende sozialer Institutionen, die sich dafür interessieren, wie Partizipation und Mitwirkung in der Werkstatt erfolgreich umgesetzt werden kann, sowie Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die in handwerklichen/kunsthandwerklichen Betriebsbereichen tätig sind und Teilhabe und das Entstehen schöner Produkte zusammenbringen wollen

Leitung Angela Müller-Giannetti ist Kulturplanerin und Designerin. Seit 1999 u. a. tätig für EUCREA, einem im deutschsprachigen Raum aktiven Verband, der sich für die Interessen von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung einsetzt. In diesem Rahmen hat sie zahlreiche Projekte zum Thema Design und Partizipation entwickelt und durchgeführt.

Daten 3 Tage: Mi 12./Do 13. Februar und Mi 8. April 2020
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 970.–

2 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik Gezielt begleiten, fördern, reflektieren

Praxisausbildende (PA) unterstützen angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen im Berufsalltag. Sie beurteilen Lernfortschritte, zeigen, wie sich die Theorie in der Praxis anwenden lässt und helfen, die Arbeit zu reflektieren. Zudem sorgen sie dafür, dass die Institutionen vom Wissen und Können der Studierenden profitieren. Das Seminar vermittelt methodisch-didaktische Fertigkeiten für eine professionelle Begleitung und erweitert Anleitungs-, Beratungs- und Führungskompetenzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundlagen der Praxisausbildung– Besonderheiten der Praxisausbildung in der Arbeitsagogik– Ausbildungskonzepte und strukturierte, zielorientierte Anleitung– Einführung in das lösungsorientierte Denken und Handeln; Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung– Bearbeiten von konkreten Herausforderungen und Fragen der TN anhand einer praxisnahen Interventionsmethode
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit der eigenen PA-Rolle auseinander– machen sich vertraut mit den Anforderungen und Erwartungen– erweitern ihre Anleitungs-, Beratungs- und Führungskompetenz
Zielpublikum	Dipl. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen oder Berufsleute mit vergleichbarer Ausbildung, die innerhalb ihrer Institution angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen betreuen oder für diese Aufgabe vorgesehen sind
Leitung	Hanspeter Achermann, Supervisor, Coach und langjähriger Institutionsleiter
Daten	Block 1: Di 10. und Mi 11. März 2020 Block 2: Di 23. und Mi 24. Juni 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1180.–

3 Fertig gebastelt Designprodukte aus sozialen Institutionen

Wie sind Produkte, die sich verkaufen lassen – aber nicht nur, weil sie «sozial» sind? Holen Sie sich Inspiration für die Produktion schöner Objekte.

Erfahren Sie von einem Profi, was alles überlegt sein muss von der ersten Idee bis zum Verkauf. Entwickeln Sie Ideen und Inputs für eigene Produkte und deren Vermarktung. Erkennen Sie Chancen und Potenziale, aber auch mögliche Schwächen und Herausforderungen der eigenen Produkte und der Produktionsstätte.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Design im Fokus– Markt- und Wettbewerbsübersicht– Übersicht Unternehmensperspektive: Produktinnovation, Produktion, Marketing und Vertrieb
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Überblick über den Markt und die Wertschöpfungskette– kennen den Unterschied zwischen basteln und Design– erfahren, wie Produkte entwickelt werden können– lernen Wege kennen, wie Produkte verkauft werden können– lernen Strategien kennen, die für die einzelne Institution sinnvoll sind– erkennen Stärken und Schwächen der eigenen Produkte/Produktionen und deren Entwicklungspotenzial– bekommen Inspiration und Lust auf die Produktion schöner Objekte
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen und andere Interessierte. Anschliessend an «Fertig gebastelt» bieten wir zur praktischen Umsetzung einen exklusiven Ateliertag bei Fidea Design an. (Siehe 16, Produktentwicklung und -vermarktung)
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen.
Datum	Di 17. März 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

4 Leichte Sprache Inklusion durch verständliche Texte

Gesetzestexte und amtliche Schreiben, Gebrauchsanleitungen und Verträge sind oft in schwer verständlicher Sprache verfasst. Viele Menschen können diese komplexen Informationen nicht verarbeiten. Dadurch sind sie von einem wichtigen Teil des alltäglichen Lebens ausgeschlossen. Auch in Einrichtungen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung gibt es Texte, die für die Adressaten nicht verständlich sind: Hausordnungen, Mitarbeitergespräche, Mitteilungen und vieles mehr. Damit Inklusion und Befähigung im nächsten Umfeld stattfinden können, sollten diese Texte in Leichter Sprache vorliegen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Ziele und Zielgruppen der Leichten Sprache– Entstehung und rechtlicher Rahmen– Konzept der Leichten Sprache– Regeln für Leichte Sprache in Theorie und Praxis, geordnet nach sprachlicher Komplexität, mit spezifischen Übungen– Vertiefende Übersetzungsübungen
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– lernen das Konzept der Leichten Sprache kennen– erhalten die notwendigen Grundlagen für das eigenständige Übersetzen und Verfassen von Texten in Leichter Sprache
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie alle Personen, die wichtige Informationen für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zugänglich machen und somit die Teilhabe fördern möchten
Leitung	Cornelia Kabus, Übersetzerin und Weiterbilderin Leichte Sprache, Büro Leichte Sprache Basel
Daten	2 Tage: Di 24. und Di 31. März 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

5 Psychische Krankheitsbilder

Eine genauere Kenntnis und ein vertieftes Verständnis psychischer Krankheitsbilder erleichtern und verbessern den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen in Alltag, Beruf und Beziehungen und geben Sicherheit in herausfordernden Situationen. Anhand theoretischer Modelle und konkreter (eigener) Fallbeispiele werden Krankheitsbilder erläutert, Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten für den Praxistransfer erarbeitet.

Inhalte	<p>Verschiedene psychische Störungsbilder:</p> <ul style="list-style-type: none">– Angst- und Panikstörungen, Zwang, traumatische Störungen– Depression, Manie, Schmerzstörungen– Psychose, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– erwerben und vertiefen Kenntnisse über psychische Erkrankungen– lernen hilfreiche Verhaltensweisen mit psychisch beeinträchtigten Menschen kennen– werden sicherer im Umgang mit herausfordernden Situationen
Zielpublikum	Im Umfeld von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung tätige Berufsleute
Leitung	Thomas Kern, lic. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Basel
Daten	3 Tage: Mo 20./Mo 27. April und Mo 11. Mai 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

6 Auffällige Jugendliche im Arbeitsprozess

Verhaltensauffälligkeiten sind für alle, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, eine grosse Herausforderung. Ziel dieses dreitägigen Seminars ist es, allen Beteiligten das nötige Wissen über die verschiedenen Bilder von Verhaltensauffälligkeiten, theoretische Hintergründe sowie unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten mitzugeben, um für den Arbeitsalltag mit verhaltensauffälligen Jugendlichen gerüstet zu sein.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Verhaltensauffälligkeiten (Aggressionen/Delinquenz/ Substanzkonsum) und deren Ursachen– Entwicklungspsychologie– Bindungstheorien, Bedeutung der Beziehung (Beziehungsabbrüche)– Veränderung als Prozess– Stadien der Verhaltensänderung– Motivierende Kurzintervention (MOVE)– Gewalt: Prävention – Deeskalation – Intervention
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen mögliche Hintergründe von Verhaltensauffälligkeiten– sind motiviert, sich für die Integration von «Problemjugendlichen» förderorientiert einzusetzen– kennen mögliche Interventionen zur Klärung und Durchsetzung von Regeln am Arbeitsplatz– erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die in ihrem Praxisfeld mit Jugendlichen arbeiten
Leitung	Karin Niederhauser, Coach/Supervisorin BSO; Erwachsenenbildnerin HF, Ausbilderin FA, Mal- und Gestaltungspädagogin; dipl. Kleinkinderzieherin, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik
Daten	3 Tage: Di 28./Mi 29. April und Di 26. Mai 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

7 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken – Ressource für anspruchsvolle Situationen

Bei der Selbstwirksamkeit geht es um das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, schwierige oder neuartige Situationen zu meistern. Gerade in herausfordernden Situationen greifen wir auf unsere routinierten Verhaltensweisen zurück. Und häufig haben wir das Gefühl, diese Situation hätte doch besser gelöst werden können. Viele unserer inneren Ressourcen werden nicht oder zu wenig genutzt. Selbstwirksame Personen sind ausdauernder und erfolgreicher in der Bewältigung von Herausforderungen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Quellen der Selbstwirksamkeit nach Albert Bandura– Das ideale Zusammenspiel von Selbstwirksamkeit und Selbstmanagement– Reflexionsarbeit zur persönlichen Selbstwirksamkeit– Individuelle Bestimmung anhand der TIFF-Methode «Wie nutze ich mein Potenzial?»– Übungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen Selbstwirksamkeit
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– stärken ihre inneren Kraftquellen und Ressourcen– kennen Methoden und erhalten Tools, wie sie ihre Selbstwirksamkeit langfristig stärken können– erlangen ein höheres Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit– können anspruchsvollen Situationen mit mehr Gelassenheit begegnen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte, die in das persönliche Wachstum investieren möchten
Leitung	Britta Schaefer, Partnerin Morgenthaler Consulting, zertifizierter Management Coach, Resilienztrainerin, dipl. Betriebsökonomin
Daten	2 Tage: Mo 4. und Di 5. Mai 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

8 Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten Zeichen verstehen, Signale setzen

Immer wieder treffen wir in der Arbeitsagogik auf schwierige, unmotivierte Klientinnen und Klienten, die uns an die persönlichen Grenzen bringen. Was steckt dahinter? Was sind die Bedürfnisse und Hintergründe ihres Verhaltens? Wie sollen wir ihnen begegnen? Ausgehend von einem positiven Menschenbild lernen die Teilnehmenden des Seminars Methoden kennen, wie sie dieser grossen Herausforderung im Arbeitsalltag wirkungsvoll begegnen können.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundsätze im Anleiten und Führen von Klientinnen und Klienten– Auseinandersetzung mit dem Menschenbild– Motivationstheorien– Ressourcen- und Zielorientierung– Einführung in das lösungsorientierte Denken und Handeln– Feedback- und Auswertungsmethoden– Unterstützende Massnahmen und Interventionen im Umgang mit demotivierten Klientinnen und Klienten
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit schwierigen Situationen im Berufsalltag auseinander– erweitern ihre eigene Handlungskompetenz und lernen, Lösungsstrategien zu entwickeln– bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele schwierige und herausfordernde Situationen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind
Leitung	Hanspeter Achermann, Supervisor, Coach und langjähriger Institutionsleiter
Daten	2 Tage: Di 5. und Mi 6. Mai 2020
Ort	Jugenddorf Knutwil Bad, Knutwil/Sursee
Kosten	CHF 610.–

9 UN-Behindertenrechtskonvention (UN BRK): Todesstoss, Perspektive oder Treibstoff arbeitsagogischen Handelns?

Die von der Schweiz 2014 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention fordert konsequent, dass Menschen mit Beeinträchtigung in gleicher Weise ihre Rechte ausüben können wie Menschen ohne Beeinträchtigung. Wenn die UN BRK mehr sein soll als ein Katalog unerfüllbarer oder allgemeiner Forderungen, muss sie im arbeitsagogischen Alltag von Fachpersonen wirksam werden. Im Seminar geht es darum, sich mit diesen Forderungen und den eigenen Handlungskompetenzen vertieft auseinanderzusetzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundsätze der UN BRK– Diskussion ausgewählter Anliegen der UN BRK– Auseinandersetzung mit dem eigenen Kompetenzprofil vor dem Hintergrund der Anliegen der UN BRK– UN BRK und die Arbeit mit Menschen mit einer komplexen Beeinträchtigung– Best Practice in der Umsetzung der UN BRK am Beispiel von Medienarbeit– Die UN BRK und die Realität im eigenen Arbeitsfeld
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die Grundsätze der UN BRK– wissen, welche fachlichen Kompetenzen sie noch entwickeln könnten, um als Arbeitsagogin bzw. Arbeitsagoge den Anliegen der UN BRK gerecht zu werden– haben auch für die Arbeit mit Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung Impulse für die arbeitsagogische Arbeit erhalten, mit denen sie gemäss den Grundsätzen der UN BRK wirken können– können aus den spezifischen Forderungen der UN BRK Bezüge zu ihrer arbeitsagogischen Praxis herstellen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Der Kurs ist sowohl geeignet für Personen, die sich zum ersten Mal vertieft mit der Thematik auseinandersetzen wollen, als auch für Personen, die in der Diskussion und Umsetzung schon fortgeschritten sind.
Leitung	Johannes Schmuck, Sozialpädagoge FM, Mag. phil., Supervisor BSO, Ausbilder FA
Datum	Mi 6. Mai 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

10

Berichte schreiben im Sozialbereich

Teil der Aufgaben von Mitarbeitenden im Sozialwesen ist das Verfassen von Berichten, die einen Sachverhalt oder einen Vorgang möglichst adäquat wiedergeben. Effizienz, klare Berichtsstruktur, stringente Argumentation sowie stilistische Aspekte sind für das erfolgreiche Verfassen von Berichten massgebend. Der Kurs vermittelt Grundlagen, vertieft ausgewählte Aspekte und behandelt Schwierigkeiten, mit denen auch routinierte Schreibende oft konfrontiert sind.

- Inhalte**
- Einblick in die Perspektive der IV: Probleme und Bedarf
 - Was ist ein Bericht und wie ist er aufgebaut?
 - Was nützt eine klare Berichtsstruktur?
 - Was steht in welchem Teil des Berichts?
 - Wie kann meine Empfehlung besser mit den anderen Berichtsteilen verknüpft werden?
 - Was ist für die Behörden relevant? (Beispiele)
 - Sprache und Schreiben in Berichten
 - Sachlich schreiben: Wie gelingt das?
 - Welche Zeitform ist die richtige?
 - Alternativen zur «Ich-Form»?
 - Eher Fliesstext oder Auflistungen?
 - Tipps zum flüssigen Schreiben

- Ziel**
- Die Teilnehmenden
- gewinnen Sicherheit in grundsätzlichen Bereichen des Verfassens von Berichten (Textsorte, Berichtsstruktur, sprachliche Aspekte)

- Zielpublikum**
- Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie alle anderen Interessierten, die in sozialen Berufen Berichte verfassen

- Leitung**
- Ursula Stadler, lic. phil.
Aline Meili, MA

- Datum** Di 12. Mai 2020
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.–

11

Menschen mit ASS-Diagnose

Tools, Tipps und Tricks für den Arbeitsalltag in der Zusammenarbeit mit Menschen mit einer ASS-Diagnose.

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen begegnen spezifischen Herausforderungen von und mit autistischen Menschen. In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden spezifisches Fachwissen zum Umgang mit Autismus, insbesondere zur Unterstützung von Klientinnen und Klienten im Arbeitsalltag. Theoretische Grundlagen und praxisrelevante Methoden ermöglichen einen professionellen Umgang mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und geben fachliche Sicherheit.

- Inhalte**
- Definition Autismus-Spektrum-Störung/Geschichte
 - Allgemeine Merkmale
 - Wahrnehmungsverarbeitung
 - Kommunikation
 - Wissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze
 - Unterstützende Massnahmen im Umgang mit autistischen Klientinnen und Klienten anhand von Praxisbeispielen

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- kennen die allgemeine Definition und die verschiedenen Merkmale des Autismus-Spektrums
 - setzen sich mit der Sichtweise und den Perspektiven der autistischen Arbeitswelt auseinander
 - kennen mögliche Schwierigkeiten, insbesondere in der Kommunikation
 - kennen die Grundsätze der neuropsychologischen Theorien zu Autismus-Spektrum und somit die möglichen Schwierigkeiten von autistischen Menschen
 - bearbeiten methodische Ansätze anhand von Praxisbeispielen, die im Arbeitsalltag eingesetzt werden können

- Zielpublikum**
- Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Berufsleute, die arbeitsagogisch tätig sind

- Leitung**
- Nadja Kehrli, Sozialarbeiterin, Bereichsleiterin Coaching/ Weiterbildung und Beratung, Stiftung autismuslink Bern

- Datum** Mi 13. Mai 2020
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 320.–

12 Entwicklung und Lernen – Wie lernen wir im Erwachsenenalter?

Pünktlich sein, eine Fräsmaschine bedienen, sorgfältig arbeiten, freundlich grüssen, Verantwortung übernehmen, sich die Zeit einteilen ... All das muss gelernt werden!

Als Arbeitsagoge oder Arbeitsagogin unterstützen Sie die Menschen dabei, diese oder ähnliche Dinge zu lernen. Doch wie funktioniert das Lernen bei erwachsenen Menschen?

In diesem Seminar erfahren Sie, wie das menschliche Gehirn lernt. Dabei lernen Sie grundlegende Theorien aus der Erziehungswissenschaft, Didaktik und Psychologie kennen und anwenden.

Inhalte

- Grundlegende Lerntheorien, wie Konditionierung und Lernen am Modell
- Erkenntnisse zur Wissenserweiterung aus der Neurologie und Lernen mit Emotionen
- Motivationstheorie
- Gestaltung der Lernumgebung
- Anwendung der Theorie im Alltag

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Lerntheorien
- erweitern ihr Wissen rund um die Themen Lernen und Kompetenzerweiterung
- wissen, wie sie die Mitarbeitenden am Arbeitsplatz gezielt agogisch fördern und beim Lernprozess unterstützen können

Zielpublikum Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere interessierte Personen

Leitung Sonja Gross, Master in Erziehungswissenschaften und Psychologie an der Universität Zürich, Geschäftsführerin Conceptera GmbH

Datum Fr 15. Mai 2020

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Kosten CHF 320.–

13 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Wir haben eine Vorstellung von uns, wie wir mit unseren Klientinnen und Klienten professionell arbeiten und sie betreuen möchten. Es gibt aber Menschen, insbesondere solche mit Persönlichkeitsstörungen, die uns dazu verführen, uns anders zu verhalten, als es unseren Vorstellungen entspricht, und die uns an die Grenzen der Professionalität bringen können.

Wir geraten mit ihnen in ungute Beziehungsmuster, empfinden Gefühle für sie, für die wir uns schämen, und/oder werden mit unseren eigenen Schwächen konfrontiert.

Dies kann jedem von uns passieren. Dieses Seminar soll zur Reflexion solcher Phänomene beitragen. Es soll ein Austausch stattfinden und es sollen Inputs besprochen werden, wie mit solchen Situationen umgegangen werden kann.

Inhalte

- Schwierige Menschen gibt es viele – wann sprechen wir von Persönlichkeitsstörungen?
- Die wichtigsten Formen, Merkmale, Symptome, Ursachen, Anleitungen zum Umgang
- Typische Beziehungsmuster und Wege, um aus diesen herauszukommen
- Wann kommen wir als Betreuende an eine Grenze und wie gehen wir damit um?

Ziele

Die Teilnehmenden

- haben Kenntnisse über die wichtigsten Formen von Persönlichkeitsstörungen
- kennen problematische Beziehungsmuster, in die sie in der professionellen Arbeit mit ihren Klientinnen und Klienten geraten können
- kennen Wege, um aus diesen Beziehungsmustern herauszukommen

Zielpublikum Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, andere Interessierte

Leitung Thomas Kern, lic. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Basel

Daten Mo 18. und Di 19. Mai 2020

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Kosten CHF 610.–

14 Aktivieren und in Bewegung bringen

Wissenschaftliche Studien belegen seit Langem, dass tägliche Bewegung in moderater und angepasster Form sich positiv auf unser Wohlergehen auswirkt. Im Seminar lernen Sie einzelne wirkungsvolle Trainingsformen aus Qi Gong, NLP und Achtsamkeitsübungen kennen und erarbeiten ein Konzept zur betriebsinternen Umsetzung mit Ihren Klientinnen und Klienten. Eine positive Wirkung, die sich auf der körperlichen wie auch sozialkompetenten Ebene bemerkbar macht, lässt sich bereits nach den ersten Trainingseinheiten feststellen.

Sie können das Programm entweder als Instrument für Ihre eigenen kreativen Pausen zur Aktivierung und Konzentrationsförderung verwenden oder alternativ als regelmässige Aktivierungs- bzw. Entspannungssequenz für Ihre Klientinnen und Klienten einsetzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundlagen zur Umsetzung des Bewegungskonzepts– Acht Alltagsübungen – Mobilisation, Kraft und Energie tanken– Übungsformen zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erlernen einfache, direkt umsetzbare Übungsformen im Rahmen ihrer Tätigkeit als Arbeitsagoge und Arbeitsagogin– lernen, wie das Bewegungskonzept die Konzentrationsfähigkeit stärkt, um entspannt und zielorientiert zu handeln– erfahren, dass gemeinsames Bewegen sich positiv auf die Dynamik im Team auswirkt– verbessern und vertiefen ihre Wahrnehmungsfähigkeit– erhalten ein Konzept zur Integration der Übungen im eigenen Betrieb
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere interessierte Personen
Leitung	Sabine Rossi, Ausbilderin FA, Senior Qi-Gong-Lehrerin, Gesundheitscoach, Inhaberin Wellco Consulting GmbH
Daten	2 Tage: Mo 25. Mai und Mo 8. Juni 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

15 ADHS bei Erwachsenen

Lange Zeit galt ADHS als eine Erkrankung des Kindes- und Jugendalters. Heute ist klar, dass die Symptomatik auch im Erwachsenenalter weiterbestehen kann und oft lebenslang zu ungenügenden Anpassungsleistungen führt. Durch die Beeinträchtigung der Selbststeuerung, Selbstkontrolle sowie der Selbstregulation erweist sich die Zusammenarbeit mit ADHS-Betroffenen oft als schwierig und aufreibend. Der Kurs vermittelt Einblick in die ADHS-Symptomatik und -Diagnostik bei Erwachsenen (ADHS erkennen) und zeigt Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen sowie arbeitsagogischen Bereich auf (ADHS beeinflussen). Es werden Strategien aufgezeigt und eingeübt, welche einerseits die Zusammenarbeit konstruktiv verändern und andererseits das Selbstmanagement und die Selbstregulation der Betroffenen verbessern.

Inhalte	In einem ersten theoretischen Teil wird Grundlagenwissen zum Thema vermittelt, die Lebenswelt Betroffener wird den Teilnehmenden nähergebracht und therapeutische Möglichkeiten werden vorgestellt. In einem zweiten Teil wird ganz konkret vermittelt und auch geübt, wie Strategien zur Alltags- und Problembewältigung entwickelt werden können. An Fallbeispielen soll der Transfer von der Theorie in die Praxis konkretisiert werden.
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erweitern ihr Fachwissen in Bezug auf ADHS im Erwachsenenalter– sensibilisieren ihre Wahrnehmung für ADHS-Betroffene– erweitern ihre Kompetenz in Bezug auf beraterische sowie arbeitsagogische Interventionen– sind in der Lage, das neu erworbene Wissen in ihrer Berufspraxis umzusetzen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit der Problematik von ADHS im Erwachsenenalter beschäftigen
Leitung	Yvonne Weber Haener, lic. phil. Psychologin FSP, ADHS-Coach Roger Hofer, dipl. Sozialpädagoge FH, Dozent ZHAW
Daten	2 Tage: Mi 27. und Do 28. Mai 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

16 Produktentwicklung und -vermarktung Exklusiver Ateliertag bei Fidea Design

«Fertig gebastelt» wird jetzt praktisch! Im Atelier aktiv am eigenen Produkt arbeiten, es zusammen mit Designern und Experten weiterentwickeln – Fidea Design macht's möglich! Sie arbeiten an konkreten (eigenen) Produkten und erhalten individuelle Inputs und Ideen von echten Profis.

Im kleinen Rahmen von maximal zehn Teilnehmenden erfahren Sie anschaulich, wie Sie bestehende Produkte verbessern sowie die Produktionsmenge und den Verkauf steigern können. Selbstverständlich kann man nicht in einem Tag ein Produkt marktreif machen, aber mit Expertenrat, Fachinputs und Austausch gehen Sie gestärkt und voller Motivation an Ihren Arbeitsplatz zurück.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wie wird ein Produkt entwickelt?– Was braucht ein Produkt, damit es auf dem Markt erfolgreich ist?– Wie arbeiten Profis wie Designer und Grafiker?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– bringen ihre Produkte mit und entwickeln diese zusammen mit Designern und Experten weiter– erhalten einfache Tipps und Tricks, um mehr aus ihren Produkten zu machen– profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch– erleben, wie ein Designlabel arbeitet, denkt, funktioniert– erhalten einen tiefen Einblick in die Welt von Fidea Design und profitieren von den Erfahrungen vom Markt
Zielpublikum	Teilnehmende der Weiterbildung «Fertig gebastelt – Design aus sozialen Institutionen», die das erlangte Wissen am eigenen Produkt umsetzen wollen
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen. Weitere Profis (Designer, Grafiker) werden vor Ort sein.
Datum	Fr 19. Juni 2020
Ort	Atelier Fidea Design, Luzern
Kosten	CHF 690.–

17 Höhere Fachprüfung für Arbeits- agoginnen und Arbeitsagogen Worauf es ankommt!

Sie wollen sich auf die Höhere Fachprüfung (HFP) zur dipl. Arbeitsagogen, zum dipl. Arbeitsagogen gezielt vorbereiten, Tipps und Hinweise zu Anforderungen, Vorgehensweise und Prüfungsablauf erhalten? Wir sagen, worauf es ankommt und bieten verschiedene Seminare dazu an.

Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten
Dauer	Alle Seminare dauern 1 Tag
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 160.– pro Seminartag

Bearbeiten von Fallbeispielen

Sicherheit in der schriftlichen Fallbearbeitung erlangen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Anforderungen an die schriftliche Fallbearbeitung– Strukturierung und Methodik der Fallbearbeitung– Arbeitsagogische Instrumente für die Fallbearbeitung gezielt einsetzen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– arbeiten ein Fallbeispiel gemäss den Anforderungen der HFP Arbeitsagogik durch– erstellen eine leserliche und verständliche Dokumentation ihrer Fallbearbeitung– erfassen und ordnen mithilfe geeigneter Methoden die relevanten Themen des Fallbeispiels– beschreiben und begründen den arbeitsagogischen Handlungsbedarf– beschreiben und begründen Lösungsvorschläge (Massnahmen und Vorgehen)– beschreiben Methoden und Modelle korrekt und begründen deren Nützlichkeit– kennen ihren Zeitbedarf für die Fallbearbeitung
Leitung	Richard Bürgi, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder mit eidg. Fachausweis
Datum	Fr 18. September 2020

Gruppengespräche vorbereiten und führen

Sicherheit im Gespräch und Klarheit in der Rolle. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Anforderungen der HFP und sammeln Praxiserfahrungen in einer nachgestellten Prüfungssituation. So können Sie Ihre Rollenpräferenz sowie mögliche Stolpersteine definieren und sind für Ihren Abschluss bestens gerüstet.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Abschlussverfahren HFP– Die drei Kompetenzbereiche und die fünf Arbeitsprozesse des arbeitsagogischen Arrangements– Gesprächsvorbereitung anhand eines Fallbeispiels– Potenzielle Rollen in der Gruppenarbeit, Anforderungen für erfolgreiche Teamarbeit– Gruppengespräche führen, beobachten und auswerten– Fundierte Selbstreflexion und professionelles Feedback– Strategie im Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen im Gruppengespräch– Praxisbezogene Fragestellung aus einem breiten arbeitsagogischen Praxisfeld
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– erarbeiten die spezifischen Anforderungen eines Gruppengesprächs– üben, relevante Aspekte eines Textes zu erkennen und für das Gruppengespräch aufzubereiten– benennen mögliche Rollen im Gruppengespräch und setzen darin eigene Prioritäten– definieren mögliche Stolpersteine und planen entsprechende Massnahmen, um den Gruppenprozess zu steuern– setzen die gewonnenen Erkenntnisse in einem vorgegebenen Gruppengespräch um und erlangen darin Sicherheit– bearbeiten aktuelle Fragestellungen unter Berücksichtigung der Anforderungen aus den drei Kompetenzbereichen und den fünf Arbeitsprozessen des arbeitsagogischen Arrangements
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS
Datum	Fr 14. August 2020

Präsentation der Diplomarbeit

Das Seminar unterstützt die Teilnehmenden darin, ihre Diplomarbeit kompetent zu präsentieren. Nach einer kurzen theoretischen Einführung folgen verschiedene Übungssequenzen sowie die Diskussion und Reflexion des Erlebten in der Gruppe.

Inhalte	<p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none">– Aufbau und Sprache eines Referates– Stichworte als Redehilfen– Gezielter Einsatz von Medien: Projektor, Werkstück etc. <p>Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">– Definieren und Einüben der Rolle als Referentin/Referent– Stimme, Gestik, Mimik, Blickkontakt etc.– Tricks im Umgang mit Lampenfieber, Versprechern etc.– Training der Präsentation der eigenen Diplomarbeit
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– kennen die Struktur eines Referates– üben die Kompetenzen, die zum Referieren gehören: Methodik, Kommunikationsstil, Selbstsicherheit– sind befähigt, gezielt an der Präsentation ihrer Diplomarbeit weiterzuarbeiten
Leitung	Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten steht er immer wieder in verschiedenen Rollen auf einer Bühne: als Redner, Vorleser und Schauspieler.
Datum	Fr 4. September 2020

Der Weg zur Diplomarbeit

Das Schreiben einer Diplomarbeit stellt eine grosse Herausforderung dar – ein methodisches, gezieltes Vorgehen ist deshalb von entscheidender Bedeutung: In diesem Seminar werden die Schritte aufgezeigt, welche zur fertigen Diplomarbeit führen. Die Teilnehmenden machen sich nach diesem Kurs zuversichtlich, gut ausgerüstet und klar strukturiert auf den Weg zur Diplomarbeit.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wie sieht ein realistischer Zeitplan aus?– Wie finde ich ein passendes Thema?– Wie erstelle ich eine Disposition?– Welches sind für mich geeignete Schreibstrategien?– Was tun, wenn ich auf dem Weg zur Diplomarbeit stecken bleibe?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die Schritte auf dem Weg zur Diplomarbeit– erhalten die nötigen Werkzeuge, um diese Schritte zu planen– suchen und diskutieren ihr Projektthema– beginnen, ihre Disposition für die Diplomarbeit zu erstellen
Leitung	Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten steht er immer wieder in verschiedenen Rollen auf einer Bühne: als Redner, Vorleser und Schauspieler.
Datum	Mo 7. Dezember 2020

18 Nähe und Distanz – das richtige Mass finden

Wer mit Menschen arbeitet, kennt die Situation: Einige kommen mir zu nahe, andere erreiche ich kaum. Ziel dieses Seminars ist, den eigenen Umgang mit Nähe und Distanz zu reflektieren und mehr Klarheit für die Praxis zu erlangen: In welchen Situationen und in welcher Form können oder sollen wir Nähe zulassen bzw. aktiv fördern? Wann und wie können oder müssen wir Distanz wahren bzw. wiederherstellen? Anhand herausfordernder Beispiele aus der Praxis werden wir situationspezifische, professionelle Verhaltensweisen klären und üben.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Verschiedene Formen von Nähe und Distanz (physisch, emotional, mental)– Sensibilisierung für Formen von Beziehungsdynamik– Handlungsmöglichkeiten, um Nähe und Distanz zu regulieren
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit den Möglichkeiten der Regulation von Nähe und Distanz auseinander– reflektieren ihr Verhalten in der Praxis– bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele herausfordernde Situationen und erweitern dadurch ihre Handlungskompetenz
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie arbeitsagogisch Tätige
Leitung	Franziska Schaub, Psychologin FH, Ausbilderin FA, Coach/Supervisorin BSO
Datum	Di 8. September 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

19 Arbeitsorganisation Zeit für die Förderarbeit dank professioneller Arbeitsorganisation

Es gibt Zeitfresser, die unsere Zeitressourcen schneller aufbrauchen, als uns lieb ist. Wir analysieren in diesem Seminar unseren Arbeitsalltag, reflektieren unser Rollenverhalten, planen Arbeitsprozesse und lernen, Aufgaben an Schlüsselfunktionen zu delegieren und so gezielt Verantwortung an unsere Klientinnen und Klienten zu übertragen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Analyse der persönlichen Arbeitssituation– Zeitmanagement und Selbstorganisation– Instrumente und Methoden der Arbeitsplanung (u. a. ABC-Analyse, IPERKA, Alpenmethode, Eisenhower-Prinzip; Pareto-Prinzip)– Prioritäten setzen und delegieren– Planungs- und Entscheidungsmatrix– Ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– Effektivität versus Effizienz
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erstellen eine Ist-Analyse ihrer aktuellen Arbeitssituation– überprüfen ihren Arbeitsalltag hinsichtlich Zeitressourcen und Zeitfressern– reflektieren ihr Rollenverhalten im persönlichen Aufgabebereich– erarbeiten Instrumente der Arbeitsorganisation und planen deren Anwendung im eigenen Arbeitsumfeld– planen eigene Entlastung durch Delegieren von Verantwortung und ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– erarbeiten ein Instrument, um persönliche Zielsetzungen im Arbeitsalltag erreichen zu können– vollziehen den Praxistransfer anhand eigener Beispiele
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Mitarbeitende der Arbeitsintegration, die im Alltag künftig nicht nur reagieren, sondern bewusst agieren wollen
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS
Datum	Di 15. September 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

20 PRO 50plus – gestalten statt erdulden

Die Zeit, in denen Berufsleute über fünfzig zum alten Eisen gehörten, ist definitiv vorbei! Die gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen eröffnen diesen Menschen beruflich und privat interessante neue Perspektiven. Voraussetzung ist jedoch, dass die Betroffenen wissen, was sie wollen, und dass sie bereit sind, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. In diesem bewegenden Seminar werden Sie sich Ihres Potenzials bewusst, Sie geben Ihren Ideen und Wünschen für den nächsten Lebensabschnitt eine Richtung und Sie beginnen, Ihre Erkenntnisse offensiv umzusetzen – PRO 50plus.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Menschen über fünfzig– Relevante gesellschaftliche und demografische Veränderungen– Persönliche Standortbestimmung beruflich und privat– Aspekte zur Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit– Arbeitsfähigkeits-Test «Work Ability Index»– Gestaltung von persönlichem Wandel mit «U-Walk» (nach Scharmer)– Zielbestimmung, Erarbeiten eines Mottoziels, Umsetzungsplanung
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– werden sensibilisiert für altersbedingte Veränderungen im körperlichen, geistigen, mentalen und seelischen Bereich– setzen sich mit den Anforderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt auseinander und entdecken ihre individuellen Chancen darin– eruieren in einer differenzierten Standortbestimmung ihren beruflichen und privaten Handlungsspielraum– ermitteln in einem standardisierten Test (WAI) ihre aktuelle, objektive Arbeitsfähigkeit– entwickeln konkrete Ziele im Berufs- und Privatbereich für die Gestaltung des nächsten Lebensabschnitts und legen erste Umsetzungsschritte fest
Zielpublikum	Mitarbeitende zwischen 45 und 60 Jahren, die den nächsten Lebensabschnitt aktiv gestalten möchten
Leitung	Harri Morgenthaler, 56 Jahre Lebenserfahrung mit beginnender Altersweisheit, dipl. Coach und Organisationsberater BSO, zert. Fachmann für Betriebliches Gesundheitsmanagement CAS/FH, Ausbilder FA
Daten	2 Tage: Mi 16. und Do 17. September 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

21

Unterstützte Kommunikation

Es gibt Menschen, die aufgrund von angeborenen oder erworbenen Schädigungen Beeinträchtigungen in der Kommunikation und sprachlichen Verständigung mit ihrer Umwelt erfahren. Durch den Einsatz von Unterstützter Kommunikation (UK) können diese Menschen eine erhebliche Verbesserung ihrer Verständigung, Teilhabe und Selbstbestimmung erreichen.

Unterstützte Kommunikation orientiert sich an einem humanistischen Menschenbild und betont das Recht eines jeden Menschen auf Selbstbestimmung und Partizipation. UK geht davon aus, dass jeder Mensch ein Bedürfnis nach Kontakt und Kommunikation hat.

Dieses Seminar bietet einen ersten Überblick über Bereiche und Methoden der Unterstützten Kommunikation und soll mittels praktischer Übungen und Praxisbeispielen motivieren, UK im eigenen Praxisalltag umzusetzen.

- Inhalte**
- Kommunikationsformen (Gebärden, grafische Symbole, elektronische Hilfsmittel) und deren praktische Anwendung
 - Kommunikationshilfen und -funktionen
 - Tagebücher und Ich-Bücher
 - Modellierung und Umfeldgestaltung
 - Kern- und Randvokabular
 - Diagnostik
 - Umfeld (Partizipationsmodell)

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- setzen sich mit der Situation nicht-sprechender Klienten und Klientinnen aktiv auseinander
 - kennen unterschiedliche alternative Kommunikationsformen
 - kennen Interventionsmöglichkeiten der UK auf unterschiedlichen kommunikativen Entwicklungsstufen

- Zielpublikum**
- Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie weitere Interessierte, die Menschen mit erschwelter Lautsprache Zugang zu Interaktion und Kommunikation ermöglichen wollen

- Leitung**
- Irène Flury, Kommunikationspädagogin für Unterstützte Kommunikation, Heilpädagogin, Ergotherapeutin. Leitung der Fachstelle für Unterstützte Kommunikation in zwei Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung

- Daten** 2 Tage: Di 29. und Mi 30. September 2020
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 610.–

22

Menschen mit dissozialen Verhaltensweisen

Wie gehe ich mit offener oder verdeckter Aggression im Arbeitsalltag um? In welcher Phase ist welches Verhalten angebracht? Welche Haltung hilft mir, mich gesund abzugrenzen? Wie muss ich dissoziales Verhalten verstehen?

Es soll ein Verständnis für die Entstehung von dissozialem Verhalten geschaffen werden, um einen guten Umgang mit der emotional herausfordernden Thematik zu finden. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Aggression, Gewalt und Manipulation soll helfen, dem Ohnmachtsempfinden in der Praxis entgegenzuhalten.

- Inhalte**
- Entstehungsansätze von dissozialem Verhalten
 - Unterschiedliche Formen von aggressivem Verhalten
 - Umgang mit Eskalation
 - Die Motivation hinter dem Verhalten lesen lernen
 - Eigene belastende Fälle einbringen und besprechen
 - Zusammenhang von Gedanken, Gefühlen und Verhalten
 - Motivorientierte Beziehungsgestaltung

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- gewinnen einen Einblick in die Entstehungsweisen von dissozialem Verhalten
 - machen sich mit den unterschiedlichen Formen dissozialen Verhaltens vertraut
 - finden einen gesunden, professionellen Umgang mit Menschen mit dissozialem Verhalten

- Zielpublikum**
- Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die dem Spannungsfeld dissozialer Verhaltensweisen ausgesetzt sind

- Leitung**
- Birgit Pfister, M.Sc. Psychologie, Familientrainerin Stiftung Jugendnetzwerk Horgen, Kursleitung am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV)

- Daten** 2 Tage: Mo 12. und Di 13. Oktober 2020
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 610.–

23 Lösungsorientiertes Arbeiten im Werkstattalltag

Der lösungsorientierte Ansatz geht mit einer Haltungsänderung im Arbeitsalltag einher. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen unterstützen ihre Klientinnen und Klienten darin, Strategien für kompetenteres Handeln zu entwickeln. Nebst arbeitsagogischer Fachkompetenz zählen die Fähigkeiten, das Gegenüber zu stärken, Ressourcen kennenzulernen und zu entwickeln. Mit der lösungsorientierten Haltung und Sprache fokussieren wir auf das, was im Arbeits- und Werkstattalltag bereits funktioniert. Defizit und Gelingen werden in ein Gleichgewicht gebracht. Das Können wird betont, ohne die Probleme zu übersehen. Die moderne Hirnforschung und die Erfahrung lehren, dass lösungsorientierte Strategien dazu beitragen, Widerstand, Entmutigung und Ängste abzubauen und Zuversicht und Kooperation zu fördern.

Inhalt	Grundlagen des lösungsorientierten Ansatzes und der Gesprächsführungsmethode, welche die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das lösungsorientierte Modell und seine Werkzeuge kennen– lernen, Ressourcen der Klientinnen und Klienten sichtbar zu machen und wertzuschätzen– können problematisches Verhalten umdeuten– wenden die 50-Prozent-Regel an– setzen lösungsorientiertes Denken und Handeln um– haben eine Vorstellung davon, wie sie die neuen Erkenntnisse im eigenen Berufsalltag anwenden können
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
Leitung	Markus Haldner, LOA-Trainer, Zentrum für lösungsorientierte Beratung Schweiz
Daten	3 Tage: Mi 28./Do 29. und Fr 30. Oktober 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

24 Transkulturelle Kompetenz Herausforderung Migration

Die agogische Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund bietet besondere Herausforderungen: Gross ist die Gefahr von Missverständnissen und es kann leicht zu Unsicherheit und Irritation bei den Beteiligten kommen. Welche Bedeutung hat die für uns wichtige «Pünktlichkeit» in einem anderen kulturellen Kontext? Wie begegnen sich Mann und Frau beim Gespräch, bei der Arbeit? Welche Normen, Werte und Einstellungen leiten Menschen an?

In dieser Weiterbildung erleben Sie wiederholt Aha-Momente. Sie erkennen typische interkulturelle Stolpersteine und lernen so, Missverständnisse leichter zu vermeiden.

Sie stärken Ihre Fähigkeiten, das Besondere zu beachten, und erarbeiten sich neue Möglichkeiten, um mit unterschiedlichen kulturspezifischen Ansprüchen und Erwartungen produktiv umzugehen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Transkulturelle Sensibilität– Kultur als Orientierungssystem– Bedeutung der Religiosität– Heterogenität und Vielfalt als Chance– Umgang mit Beeinträchtigungen in anderen Kulturen– Situationen richtig einschätzen und kompetent reagieren
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen, wie sie von Menschen mit Migrationshintergrund gesehen werden– verstehen, wie diese Klientinnen und Klienten kulturspezifisch denken, fühlen und sich verhalten– beschäftigen sich mit der Frage des Transfers in den eigenen Arbeitskontext– gewinnen an Klarheit in der Kommunikation und Führung
Zielpublikum	Fachpersonen im arbeitsagogischen Arbeitsbereich, die kulturelle Unterschiede reflektieren und ihr interkulturelles Know-how erweitern möchten
Leitung	Yvo Wüest, MAS Educational Management ZHAW/IAP, langjährige Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit
Daten	3 Tage: Di 3./Di 10. November und Di 1. Dezember 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

25 Einführung in die Arbeitsagogik

Grundlagen der professionellen arbeitsagogischen Handlungskompetenzen. Bereits arbeitsagogisch Tätige werden sensibilisiert für eine professionelle agogische Grundhaltung, erlangen agogisches Basiswissen und eignen sich grundlegende Methoden und Instrumente der Arbeitsagogik an.

Dauer 13 Tage (6 Einheiten zu 2 Tagen und ein Integrationstag)

Inhalte der Einheiten 1–6

1 Grundlagen der Arbeitsagogik
Begriffe und Definitionen; Kernpunkte der Arbeitsagogik; Modell Dual- und Kernauftrag; das Medium Arbeit; professionelles Rollenverständnis; das arbeitsagogische Spannungsfeld

2 Methoden der Arbeitsagogik 1
Methoden und Mittel der Klienten-Situationsanalyse, der Arbeitsplatz- und Arbeitsanalyse sowie der Arbeitsanleitung und -übergabe; persönlichkeitsorientierte Förderung; Hilfsmittel; Ergonomie und Arbeitssicherheit

3 Methoden der Arbeitsagogik 2
Der agogische Arbeitsablauf; agogische Grundlagen (Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation und Beurteilung); Arbeitsüberprüfung; agogische Arbeitsplanung; Möglichkeiten und Formen der Arbeitsgestaltung und der agogischen Intervention; Schlüsselfunktionen; Ressourcen, Kompetenzen, Qualifikationen; Arbeitsauswertung und Arbeits-Feedback

4 Arbeitsagogische Prozessgestaltung
Agogische Grundhaltung; die arbeitsagogische Prozessgestaltung; der Zielvereinbarungsprozess mit Klientinnen und Klienten; Zielarten, Zielebenen, Zielformulierung; institutionelle Gefässe und Instrumente der Förderung

5 Kommunikation und Gesprächsführung
Der Regelkreis der Kommunikation; das Vier-Ohren-Modell; drei Stufen des Zuhörens; Techniken der Gesprächsführung; Fragetechniken; wertschätzendes Feedback

6 Führung und Motivation in der Arbeitsagogik
Führungsverständnis, -verhalten und -stile; der eigene Führungsstil; Aufgaben und Werkzeuge der Führung; Motivationstheorien und ihre Bedeutung im Praxisalltag; motivierende und demotivierende Aspekte im Arbeitsalltag

Kursabschluss/Integrationstag
Auswertung und Lerntransfer; Lerntagebuch; Praxistransfers aus den Einheiten 1–6; Selbst- und Fremdwahrnehmungen; weiterführende Überlegungen

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit ihrer professionellen Rolle und ihren Aufgaben im arbeitsagogischen Spannungsfeld auseinander
- setzen die Analyse der Klientensituation, des Arbeitsplatzes und der Arbeit als Basis für eine gezielte Arbeitsanleitung und -übergabe ein
- überprüfen und erarbeiten Instrumente für die Planung, Gestaltung und Auswertung agogischer Arbeitsarrangements
- erarbeiten die Grundlagen der arbeitsagogischen Förderarbeit
- reflektieren ihr Führungsverhalten und erarbeiten verschiedene Modelle der Führung und Motivation, um die Klientenressourcen wirkungsvoll einzusetzen
- erarbeiten die Grundlagen der Kommunikation und wenden verschiedene Gesprächstechniken gezielt an
- reflektieren ihre Praxistransfers und tauschen Erfahrungen dazu aus
- formulieren ihren persönlichen Lernnutzen aus dem Basislehrgang Arbeitsagogik

Zielpublikum Arbeitsagogisch Tätige aus allen Berufsfeldern, die sich erste fachliche Grundlagen für das professionelle, arbeitsagogische Handeln aneignen wollen

Leitung

Marcel Christen: dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA
Karin Niederhauser: Supervisorin, Erwachsenenbildnerin HF, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik
Markus Rossi: Eidg. dipl. Betriebsausbilder HFP, systemischer Organisationsentwickler BTS
Felix Küng: MAS in Systemischer Beratung, dipl. Erwachsenenbildner HF

Abschluss Zertifikat «Einführung in die Arbeitsagogik»
Für die Abgabe des Zertifikats wird eine Präsenz von mindestens 11 Tagen vorausgesetzt. Wird dies nicht erreicht, erhalten die TN eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Tage. Bei Anmeldung zur Ausbildung zur Arbeitsagogin/ zum Arbeitsagogen werden maximal 6 Tage anerkannt.

Daten

Einheit 1: Do 30. Januar und Fr 31. Januar 2020 Marcel Christen
Einheit 2: Do 20. und Fr 21. Februar 2020 Markus Rossi
Einheit 3: Do 12. und Fr 13. März 2020 Karin Niederhauser
Einheit 4: Do 23. und Fr 24. April 2020 Marcel Christen
Einheit 5: Do 7. und Fr 8. Mai 2020 Markus Rossi
Einheit 6: Mo 15. und Di 16. Juni 2020 Felix Küng
Integrationstag: Fr 21. August 2020 Marcel Christen

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 3650.–

26 SVEB – Zertifikat Kursleiter/in «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (AdA FA-M1)

Die gesellschaftlichen Forderungen nach «lebenslangem Lernen» und nach vermehrter Integration aller Menschen in die Wirtschaft führen dazu, dass zunehmend auch Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen mit Bildungsaufträgen für Erwachsene betraut sind. Hohes Engagement, Interesse und die eigenen Ausbildungserfahrungen reichen aufgrund der gestiegenen Qualitätsansprüche in der Erwachsenenbildung oftmals nicht mehr aus. Um Bildungsaufträge professionell und nachhaltig durchführen zu können, sind solide erwachsenenbildnerische Kompetenzen unerlässlich geworden.

In Kooperation mit der Lernwerkstatt Olten.

Dauer	6 Tage (statt 14 Tage im Standardlehrgang Modul 1)
Inhalte	Einfache didaktische Modelle; Lektionsplanung; Feinziel-formulierung; Umsetzung von Lerninhalten; erwachsenenbildnerische Methoden; Lernunterlagen gestalten und Medien einsetzen; einfache Auswertungsmethoden; Lernzielkontrollen; fachdidaktische Transferüberlegungen im eigenen Bereich; andragogische Leitziele; Qualifikations- und Zertifizierungs-instrumente von Bildungsinstitutionen
Ziele	Sie sind fähig, in Ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Der Abschluss am IfA darf nicht mehr als vier Jahre zurückliegen.
Leitung	Daniel Herzog, eidg. dipl. Ausbildungsleiter Monica Strickler-Maurer, eidg. dipl. Ausbildungsleiterin Ivo Antonio Loretz, Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Modulzertifikat 1 «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (Teilabschluss für Ausbilder/in FA)
Daten	Di 19. Mai bis Mi 24. Juni 2020
Ort	Lernwerkstatt Olten, Sälihof, Olten
Kosten	CHF 2650.– (statt CHF 4230.–, Standardlehrgang Modul 1, SVEB-Zertifikat Kursleiter/in)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch.

27 Betriebliche/r Mentor/in mit eidg. Fachausweis Menschen beraten, begleiten und fördern

Als Betriebl. Mentor/in agieren Sie kompetent als Berater/in, Coach und Trainer/in und nehmen das Unternehmen als ganzheitliche, sich stetig entwickelnde Organisation wahr. Sie verfügen über ein erweitertes Profil, um Organisationen für die Zukunft fit zu machen. Klassische Führungsmodelle haben ausgedient, und die Begleitung der Mitarbeitenden zu mehr Autonomie verlangt nach Führung auf Augenhöhe. Betriebl. Mentoren/Mentorinnen arbeiten professionell mit dem Potenzial jedes/jeder Einzelnen und fördern vorab auch die Selbst- und Sozialkompetenz. Sie begleiten in der Organisation, in der sie angestellt sind, Einzelpersonen in deren Arbeits- und Berufsfeld bei Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Dabei haben sie den betrieblichen Nutzen im Fokus.

Dauer	Das Ausbildungsangebot für Coachs/Prozessbegleitende und Mentoren/Mentorinnen setzt sich aus drei aufbauenden Bausteinen zusammen, die Sie ganz nach Ihren Bedürfnissen kompakt innerhalb von zwei Jahren oder verteilt auf einen längeren Zeitraum besuchen können. Inhaber/innen des SVEB-Zertifikats oder einer gleichwertigen Ausbildung steigen direkt in den Baustein 2 ein.
Ziel	Professionelle Begleitung von Einzelpersonen in Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen in deren Arbeits- und Berufsfeldern
Zielpublikum	– Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen – Berufs- und Praxisausbilder/innen – Bildungsfachleute – Personen, die in der Begleitung von Stellensuchenden tätig sind – Führungspersonen, die ein modernes Führungsverständnis leben wollen
Leitung	Ein Lehrgang der Lernwerkstatt Olten
Abschluss	Eidg. Fachausweis Betriebl. Mentor/in
Ort	Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Winterthur, Zürich
Kosten	CHF 5440.– bis CHF 12 840.– 50 % Kursgeldrückerstattung in Form von Bundes-Subventionen

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch/betrieblicher-mentor

28 Integrations-Allrounder/ -Allrounderin

Dieser Basiskurs zum Thema Integration vermittelt aus den verschiedenen Bereichen in komprimierter Form die wichtigsten theoretischen Kenntnisse und unterstützt den Praxistransfer in die Arbeitswelt. Er ermöglicht neuen Mitarbeitenden und Quereinsteigenden eine rasche und professionelle Umsetzung der erworbenen Fachkenntnisse und Handlungskompetenzen in den Integrationsalltag.

- Dauer** 13 Tage zu 8 Lektionen (Fr/Sa), zusätzlich Selbststudium
- Inhalte** Wesentliche Aspekte der gesellschaftlichen und beruflichen Integration von Menschen
- Zielpublikum** Neueinsteigende sowie Allrounderinnen und Allrounder ohne qualifizierte Weiterbildung im Sozialbereich, die Menschen bei der Integration in die Arbeitswelt begleiten und unterstützen: Mitarbeitende von Erwerbslosenprojekten, von Non-Profit-Organisationen, aus dem Migrationsbereich, Eingliederungsberatende der Invalidenversicherung, Mitarbeitende in sozialen Projekten, Mitglieder von Personal- und Betriebskommissionen etc.
- Veranstalter** Morgenthaler Consulting GmbH, Chur, in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsagogik IfA, Luzern
- Daten** 25. September 2020 bis 30. April 2021
- Kosten** CHF 3700.–

Das Detailprogramm mit genauen Inhalten und weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Morgenthaler Consulting GmbH, Chur, www.morgenthaler-consulting.ch

Kaderseminare

29 Gesellschaftlicher Nutzen der Arbeitsagogik

Wie Institutionen zeigen können, was die Arbeitsagogik leistet und bewirkt.

Soziale Organisationen stehen unter Druck. Die Mittel sind knapp und Institutionen müssen sich zunehmend legitimieren. Wie können dabei Qualitätsansprüche gehalten werden? Wie lässt sich zeigen, welchen Wert die Arbeitsagogik schafft? Soziale Organisationen haben nur dann eine Zukunft, wenn sie Nutzen und Wirkung ihrer Arbeit aufzeigen können. Das Seminar vermittelt Grundlagen zur wirkungsorientierten Gestaltung von sozialen Organisationen – zur Arbeit mit Wirkungsmodellen, zu praxistauglichen Wegen der Legitimation über Ergebnisse und Wirkungen sowie zu Tools einer nutzenden- und wirkungsorientierten Steuerung von sozialen Organisationen.

- Inhalte**
- Nutzenden- und Wirkungsorientierung: Was bedeutet das?
 - Arbeit mit (einfachen) Wirkungsmodellen: Grundlagen und praktische Anwendung (für einen pragmatischen Umgang mit der Wirkungsfrage)
 - Ergebnisse, Wirkung und Nutzen aufzeigen
 - Instrumente zur Legitimierung von Qualität und Kosten
 - Voraussetzungen, Strategien und Instrumente für die nutzenden- und wirkungsorientierten Steuerung von sozialen Organisationen

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- haben sich mit Nutzenden- und Wirkungsorientierung und ihrer Bedeutung für soziale Organisationen auseinandergesetzt
 - haben eine Einschätzung über den entsprechenden Handlungsbedarf in ihrer eigenen Organisation getroffen und verfügen über konkrete Ideen und Instrumente für die Umsetzung (Arbeit mit Wirkungsmodell, wirkungsorientierte Steuerung u. Ä.)

Zielpublikum Personen mit Führungsverantwortung, die sich für eine Zukunft ihres Bereichs/ihrer Organisation einsetzen wollen, in welcher Fragen nach Nutzen und Wirkung selbstverständlich sind und überzeugend beantwortet werden können

Leitung Daniel Schaufelberger, Büro Morpho für Bildung, Beratung und soziale Innovation, MSc in Organization Development

Daten 2 Tage: Mo 30. März und Mo 6. April 2020

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Kosten CHF 980.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

30 Resiliente Führung – Organisationale Resilienz

Der allgegenwärtige Wandel macht das Führen von Menschen noch interessanter und anspruchsvoller. Die zunehmende Komplexität in der Arbeitswelt sowie die steigenden Erwartungen der Mitarbeitenden an ihre Vorgesetzten verlangen hohe Professionalität in der Führung. Dabei geht es weniger um neue Techniken und Modelle als um Respekt, Menschlichkeit und Sinnorientierung. Sie setzen sich in diesem Seminar mit einem neuen Führungsstil auseinander, der die Erreichung anspruchsvoller Ziele zusammen mit den involvierten Menschen möglich macht. Ihnen wird bewusst, dass gute Führung die Fähigkeit zur gesunden Selbst-Führung voraussetzt und dass eine Organisation nur so widerstandsfähig (resilient) sein kann, wie es die dort arbeitenden Menschen auch sind.

- Inhalte**
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Steuerung von Veränderungsprozessen in Organisationen mit «U-Theorie» (Scharmer)
 - Resilienz-Konzepte: Personen, Team, Organisation
 - Modell «Resiliente Führung – 8steps»
 - Modell «Neuropsychologische Grundbedürfnisse» (Grawe)
 - Div. Standortbestimmungen Personen/Führung/Organisation
 - Führung und betriebliches Gesundheitsmanagement
 - Aspekte resilienter und transformationaler Führung
 - Arbeit an eigenen Führungs- und Organisationsfragen

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- sind für aktuelle Veränderungsprozesse in allen Bereichen sensibilisiert und bringen sich aktiv in deren Steuerung ein
 - analysieren ihre eigene Selbst-Führung (Resilienz)
 - lernen das Modell «Resiliente Führung – 8steps» sowie das Konzept der «transformationalen Führung» kennen und erarbeiten daraus ableitend individuelle Entwicklungsziele
 - werden sensibilisiert für Aspekte der organisationalen Resilienz und erhalten Anregungen, wie sie sich bei der Weiterentwicklung der eigenen Organisation aktiv einbringen
 - erarbeiten Lösungsansätze für aktuelle Führungsherausforderungen in ihrer Unternehmung/Organisation, um Engagement und Leistung zu steigern

Zielpublikum Erfahrene und künftige Führungskräfte, die bereit sind, neue und inspirierende Wege in der Führung zu gehen

Leitung Harri Morgenthaler, Managing Partner Morgenthaler Consulting Führungserfahrung im Profit- und Nonprofitbereich, dipl. Coach/Organisationsberater BSQ, zert. Resilienztrainer HBT

Daten 3 Tage: Di 9./ Mi 10. Juni und Mi 21. Oktober 2020

Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern

Kosten CHF 1470.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen, max. 12 TN

31 Agile Führung

Als Führungsperson möchten Sie etwas bewegen und Sie möchten Ihre Führungsrolle mehr als Coach und Berater/in Ihres Teams verstehen, Kooperation und eine offene Haltung sollen Ihre Arbeitsweise prägen.

Der Kurs wird Sie unterstützen, in Ihren Führungsaufgaben erfolgreich zu bleiben. Mit agilen Methoden und passendem Mindset erweitern Sie Ihre persönlichen Leadership-Kompetenzen und verhelfen Ihrem Team und den einzelnen Mitarbeitenden zu einem höheren Grad an Selbstorganisation. Der Kurs zeigt Wege auf, wie Sie im Team proaktiv eine Kultur entstehen lassen können, in welcher der gemeinsame Erfolg im Zentrum steht. Sie lernen, sich selbst besser zu regulieren und sich und Ihre Mitarbeitenden gesund zu führen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Bedeutung von Agilität und agiler Führung– Veränderungsbereitschaft im Team stärken– Selbstorganisation aktivieren und leben– Mitarbeitende empowern– Im Team zu Entscheidungen kommen– Gesunde Führung – wertschätzende Kommunikation– Selbstregulation
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sind mit den Grundsätzen einer agilen Führung und des Empowerments von Mitarbeitenden und Teams vertraut– kennen Tools und Hilfestellungen für Selbstregulation und eine gesunderhaltende Führung– haben ihre Leadership-Kompetenzen erweitert und finden Spass und Freude daran, neue Wege zu gehen
Zielpublikum	Personen, die schon einige Führungserfahrung mitbringen und die auf neue Herausforderungen in ihrem Führungsalltag mit neuen Ideen und Ansätzen reagieren möchten, die ihr bisheriges Führungsverständnis und -verhalten reflektieren wollen und bereit sind, sich auf andere Strategien einzulassen
Leitung	Raphael Knecht, Stv. Direktor einer grossen sozialen Institution für Menschen mit Behinderung, Betriebsökonom und Inhaber der Firma respAct Consulting GmbH (Coaching, Mediation, Lehrtätigkeiten)
Daten	3 Tage: Mi 19. August, Mi 2. und Mi 9. September 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1470.–

32 Erfolgreich und gesund führen

Dank dem richtigen Handwerkszeug und einem gesunden Leadership-Verständnis sicherer und authentischer die (neue) Führungsrolle ausfüllen und leben.

Der Kurs vermittelt das für eine erfolgreiche Führungstätigkeit notwendige Grundwissen. Er ist praxisorientiert. Bei allen Themen wird der Bezug zur Praxis anhand von Übungen, Fallbeispielen usw. sichergestellt. Der Kurs gliedert sich in zwei Teile zu je zwei Tagen, damit in der Zeit dazwischen ein erster Transfer in die Praxis stattfinden kann.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Führungsverständnis, Führungsverhalten, Führungsstil– Meine Rolle als Vorgesetzte/r, mein Menschenbild– Delegation– Motivation– Feedback – Anerkennung – Kritik– Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren– Teamrollen und Teamentwicklung– Konflikte und Konfliktverhalten– Gespräche führen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sind mit den Grundsätzen der Führung vertraut– haben sich mit dem eigenen Führungsverhalten auseinandergesetzt– fühlen sich in der Führungsrolle sicherer
Zielpublikum	Personen, die noch nicht lange in einer Führungsfunktion sind und Führungspersonen mit mehr Führungserfahrung, die sich mit dem Thema Führung grundsätzlich auseinandersetzen möchten
Leitung	Raphael Knecht, Stv. Direktor einer grossen sozialen Institution für Menschen mit Behinderung, Betriebsökonom und Inhaber der Firma respAct Consulting GmbH (Coaching, Mediation, Lehrtätigkeiten)
Daten	4 Tage: Di 6./ Mi 7. Oktober und Mi 18./ Do 19. November 2020
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1960.–

Das Wichtigste in Kürze

Wir freuen uns, dass Sie eine Weiterbildung bei uns besuchen!

Anmeldung

Direkt auf unserer Website
www.institut-arbeitsagogik.ch.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss/Durchführung

Wir führen alle Weiterbildungsangebote ab 6 Teilnehmenden durch. Über die Durchführung der Seminare entscheiden wir 30 Tage vor Seminarbeginn. Für bestätigte Weiterbildungsangebote nehmen wir gern auch später noch Anmeldungen entgegen, wenn freie Plätze verfügbar sind.

Seminarzeiten

Pro Tag finden 6 Lerneinheiten zu 60 Minuten statt. Dauer Seminartag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Seminarkosten und Unterlagen

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen sowie sämtliche Unterlagen inbegriffen, sofern nicht anders erwähnt.

Teilnahmebestätigung

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Weiterbildung nach erfolgreichem Besuch von mindestens 80 % der Seminarlektionen. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen Weiterbildung IfA

Gerne verweisen wir nachfolgend auf unsere organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen:

Anmeldung

Wir empfehlen, sich frühzeitig anzumelden, da die Teilnehmerzahl in der Regel auf 16 Personen beschränkt ist. Bei Überbuchungen werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und eine Warteliste geführt. Wir garantieren die Durchführung ab 6 TN. Abweichungen sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt. Verpasste Seminartage können nicht nachgeholt werden.

Durchführung und Zahlungsfrist

Über die definitive Durchführung entscheiden wir bis spätestens 30 Kalendertage vor Seminarbeginn. Für die Seminargebühren gilt die übliche Zahlungsfrist von 20 Tagen. Die Rechnung ist vor Seminarbeginn zu begleichen.

Annullationsbedingungen

Eine Abmeldung ist mit administrativem Aufwand verbunden. Für Abmeldungen verrechnen wir folgende Kosten:

– bis 30 Kalendertage vor Seminarbeginn: CHF 50 Bearbeitungsgebühr

– ab 29 Kalendertage vor Seminarbeginn: 100 % des Seminargeldes

Der Verhinderungsgrund spielt keine Rolle, die Annullierungsbedingungen gelten auch bei Krankheit und Unfall. Es ist jedoch möglich, ohne Mehrkosten eine/n Ersatzteilnehmer/in zu stellen. Zu Ihrem Schutz weisen wir Sie auf die Möglichkeit hin, eine Annullierungskostenversicherung über die Ausbildungs-kosten abzuschliessen.

Absenzen/verpasste Seminartage

Nachholen verpasster Seminartage ist nur im Krankheitsfall und bei Vorliegen eines Arzzeugnisses möglich. Bedingung ist ausserdem, dass die Weiterbildung im Folgejahr erneut durchgeführt werden kann und freie Plätze verfügbar sind. Umbuchungen verpasster Seminartage werden mit einer administrativen Pauschale von CHF 50 verrechnet.

Seminarunterlagen

Sind, falls nicht ausdrücklich erwähnt, im Seminargeld inbegriffen.

Verpflegung/Übernachtung

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen inbegriffen. Anderweitige Verpflegung sowie Unterkunft gehen zulasten der Teilnehmenden. Die Organisation und Bezahlung von Übernachtungen liegt in der Verantwortung der Teilnehmenden.

Abschluss

Sie erhalten eine Bestätigung Ihres Seminarbesuchs, wenn Sie an mindestens 80 % der Seminarlektionen teilgenommen haben. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind jeweils bei den Angeboten vermerkt.

Datenschutz

Ihre Adressangaben werden in einer Liste zusammengestellt und den Teilnehmenden und Seminarleitenden vor Seminarbeginn zugestellt.

Programm- und Preisänderungen

Preisänderungen sowie Änderungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen bleiben vorbehalten.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Luzern.

Luzern, Juni 2019

Institut für Arbeitsagogik IfA
Industriestrasse 6
6005 Luzern

T 041 921 56 40
weiterbildung@institut-arbeitsagogik.ch
www.institut-arbeitsagogik.ch